

## 19. Hofheimer Triathlon mit bayerischer Meisterschaft

Am 27. Juli fand traditionell der Hofheimer Triathlon statt. Da dieser Wettkampf gleichzeitig als bayerische Meisterschaft in der Mitteldistanz gewertet wurde, entfiel heuer die Kurzdistanz. Somit gab es in diesem Jahr nur zwei Distanzen. Die Mitteldistanz über 1,9 km Schwimmen, 77 Km Rad und 20 Km Laufen und den Sprinttriathlon. Neuerungen in diesem Jahr war der Landgang beim Schwimmen, die geänderte Radstrecke über Rottenstein und eine elektronische Zeitmessung. Vom SC waren Müller, Welsch, Rectanus und Mock über die Mitteldistanz am Start. Frießner, Pfuhlmann Ulli und Wölfel starteten im Sprinttriathlon.

Gestartet wurde um 10 Uhr am Ellertshäuser See. Das mit Neo geschwommen werden konnte ist wohl nur dem Unwetter (Hagel bedeckte mehrere cm hoch den Boden) am vorangegangenen Wochenende zu verdanken. Die äußerlichen Bedingungen waren nicht schwierig sondern fast schon menschenfeindlich. Die Hitze war am Start schon unerträglich. Nichtsdestotrotz gingen etwa 120 Starter über die Mitteldistanz an den Start. In diesem Jahr wurden die zwei Schwimmrunden erstmals durch einen Landgang aufgewertet. Insgesamt konnten keine guten Schwimmzeiten erzielt werden. Die schnellste Zeit erreichte Peter Rectanus der etwa 30 Minuten benötigte. Viel zu lang für 1,9 Km zumal auch nicht gerade gebummelt wurde. Laut Veranstalter ist die Wendeboje abgetrieben, so dass die Schwimmstrecke länger als gewollt war. Die anderen SC Triathleten benötigten 38 Minuten (Welsch, Müller) und Mock etwa 40 Minuten. In der Wechselzone wurde gefühlsmäßig weniger Zeit wie sonst üblich verloren. Rectanus konnte dennoch nur als zweiter auf die Radstrecke wechseln und kam zu allem Überfluss auch überhaupt nicht in tritt. Er konnte kein gleichmäßiges Tempo finden. Es war einfach nur Kampf und Krampf. Müller und Welsch, die vor Mock aus dem Wasser gekommen waren, fuhren laut eigenen Aussagen einen zufriedenstellenden Radsplit. Mock wusste das Welsch und Müller ihm nach dem Schwimmen voraus waren und gab angetrieben durch das vereinsinterne Duell mächtig Druck auf die Pedale. Müller konnte somit nach der ersten Runde eingeholt werden und mit Welsch kam es kurz vorm Ende der Radstrecke zum Zusammenschluss. Für diese kraftraubende Aufholaktion, auf der ohnehin schon sehr schweren Radstrecke, wurde Mock im weiteren Rennverlauf leider noch bitter bestraft. Rectanus konnte mitte der zweiten Radrunde in einer Gruppe „psychisch im Windschatten mitfahren“, was ihm dann doch sehr half ein gleichmäßigeres Tempo fahren zu können. Äußerst schlecht war die einzige Verpflegungsstation auf der Radstrecke. Die gereichten Wasserflaschen waren noch mit einem Schnappverschluss verschlossen, so dass man alle Mühe hatte bis die Flasche überhaupt mal offen war. Zudem waren diese viel zu dick und passten nicht in alle Flaschenhalter. Auf der letzten Radrunde wurde dies auch für Rectanus zum Disaster. Er steckte sich die Wasserflasche in das Trikot, nachdem diese in keiner seiner Flaschenhalter passte, aber kurz vor Lendershausen verlor er diese auch schon wieder, weil die Taschen im Wettkampfdress nicht groß genug dafür ausgelegt sind. Noch schlimmer kam es als kurz davor sich der rechte Shifter so sehr lockerte, das ein Schalten nicht mehr möglich war. Somit musste die letzte Radrunde komplett ohne Flüssigkeit und nur mit zwei Gängen 53/23 und 39/23 überstanden werden. Die reinen Radzeiten betragen bei Rectanus 2:07 und bei Mock 2:20. Welsch und Müller kamen auf x:x.

Danach ging es an diesem heißen Sonntag auf die 5km lange Laufstrecke die viermal durchlaufen werden musste. Rectanus konnte flott anlaufen bemerkte aber bereits nach etwa drei Kilometern die schmerzende Knöchelverletzung die er sich im Training bei einem Radsturz zugezogen hat. Kurz und knapp. Nach zwei Runden

beendete er das Rennen. Die Schmerzen am linken Knöchel waren unbeschreiblich groß. Da eine Teilnahme im Vorfeld sowieso unwahrscheinlich war und bei Schmerzen ein Ausstieg geplant war, war Rectanus auch nicht enttäuscht, trotz der guten Platzierung zu diesem Zeitpunkt. Mock der auf dem Rad sehr viel gearbeitet hat musste dem hohen Tempo Tribut zollen und beendete das Rennen auf der Laufstrecke nach einer Runde. Damit war klar, dass die Triathlonabteilung des SC wahrscheinlich diesmal keine Teamwertung erreichen konnte, da nur noch zwei Athleten, Müller und Welsch auf der Strecke waren und drei nötig gewesen wären. Das letzte Wort ist hier aber auch noch nicht gesprochen, da durch die Nachmeldung von Jens Urban der SC drei Finisher aufweisen konnte. Müller konnte seine Laufstärke unter Beweis stellen und auf seinen Teamkollegen Welsch auflaufen. Gemeinsam absolvierten Sie die letzte Runde, wobei das Tempo noch mal angezogen werden konnte. Beide finishten denkbar knapp über fünf Stunden. Als Gesamtsieger und bayerischer Meister erreichte Pierre Jander mit einer Zeit von knapp unter vier Stunden als erster das Ziel.